



aus dem Show Business im Rahmen solcher Veranstaltungen: haben eine lange Tradition. Neben den Schimpansen wurden noch eine Schönheit aus dem „Playboy“ mit Namen Nancy Cameron sowie Burt Ward herausgestellt. Besser bekannt ist er als der Wunderjunge Robin aus der alten BATMAN-FERNSEH-Serie. Eine solche Ansammlung von bekannten Namen bringt viele Leute in die Halle, die sonst niemals gekommen wären. Nach einem Rundgang stellten wir fest, daß Zira und Cornelius einen ganz besonderen Teil des Publikums anzogen. Mir fiel auf, daß die Leute stehenblieben, zuhörten und nach einiger Zeit Fragen stellten. (Der Anteil von Besuchern mit Kindern war bei ihnen natur-

gemäß überdurchschnittlich groß.)

Ein paar Sätze zum Inhalt ihrer Vorführung. Zira und Cornelius als ernsthafte, besorgte Wissenschaftler direkt vom PLANET DER AFFEN – das hätte in den Rahmen dieser Veranstaltung einfach nicht hineingepaßt. Die Lösung war also ein Kompromiß. Große dramatische Szenen aus den Filmen verboten sich von selbst, und so spielten sie mehr aus dem Stegreif . . . in lockerer Munterkeit nach Schimpansen-Art – mit einer guten Portion Slapstick. Mehr als einmal hatten sie die Lacher auf ihrer Seite, wenn sie sich gegenseitig imaginäre Flöhe aus dem Fell herauspikkten. Natürlich fehlten auch die Kommentare aus dem Publikum nicht, die sich auf den Wohlgeschmack dieser Tierchen bezogen. Als Affe weiß man eben, was so bei Kindern ankommt!

Sie hatten eine Menge Spaß – ebenso wie die Erwachsenen, John und ich. Zira und Cornelius hatten uns durch ihren Glauben an sich und ihre Aufgabe überzeugt. Alles, was sie taten und sagten, stand irgendwie in Einklang mit ihren Rollen.

Die drei Stunden vergingen wie im Fluge. Um halb elf war Schluß, und nachdem sich Zira und Cornelius noch für ein paar Fotos in Positur gestellt hatten, konnten sie endlich aufatmen. Anschließend saßen wir mit den beiden und einigen Offiziellen der Ausstellung noch in einem großen Wohnwagen zusammen. Ich fand es in diesem Augenblick besonders schade, daß das Geschehen auf der Bühne und die Umgebung einer solchen Auto-Schau nicht besser zusammenpaßten. Ich stellte mir vor, wie sich Zira und Cornelius auf einer richtigen Bühne mit guter Beleuchtung, Kulissen und richtigem Publikum ausnehmen würden. Aber gleichzeitig sagte ich mir, daß Paula Crist und William Blake auf dem richtigen Wege waren – sie füllten tatsächlich eine Lücke und kamen dem Wunsch vieler Leute im Lande entgegen. Und wenn so etwas mit dem ihnen eigenen Witz und Gefühl gemacht wird, kann man eigentlich nichts dagegen haben.

Kurz danach brachten John und ich sie in ihr Hotel zurück und verabschiedeten uns. Wir waren mit bestenfalls bescheidenen Erwartungen gekommen und kehrten nun ziemlich beeindruckt zurück.

Bühnenleute gibt es überall. Jeder ist in verschiedenen Rollen auf seine Art etwas Besonderes. Aber wir hatten zwei Darsteller kennengelernt und als Freunde gewonnen, die nicht nur etwas konnten, sondern ein klares Ziel vor Augen und dazu auch noch Disziplin hatten. Die nicht nur gerade mal eben erfolgreich waren als Schauspieler, Maskenbildner, Double oder was es sonst noch so gibt, sondern von denen man noch hören wird – nicht zuletzt durch ihr geplantes Film-Museum.

Und um noch etwas ganz Persönliches loszuwerden: Endlich hatte ich zwei Wesen von einem anderen Stern kennengelernt. Ich hatte die Hand von Dr. Cornelius geschüttelt und war von Dr. Zira geküßt worden. Also wirklich etwas, woran man sich oft und gern erinnern wird. Sollten Sie einmal Gelegenheit haben, die beiden auf der Bühne zu erleben – gehen Sie hin! Sie werden dann genauso über sie denken wie ich.

Ich sagte es glaube ich schon – das war wirklich ein höchst merkwürdiger Tag . . .

